

Wie geht es an der h_da weiter mit der Informationswissenschaft?

Der Fachbeirat des Fachbereichs Media der Hochschule Darmstadt (h_da) hat einen Aufnahmestopp für seine informationswissenschaftlichen Studiengänge Information Science (B.Sc.) und Information Science (M.Sc.) zum Wintersemester 2024/25 bzw. 2025/26 beschlossen und die Aufhebung dieser Studiengänge zum Wintersemester 2028/29 empfohlen.

Vera Münch

Als Ende Januar 2024 durchsickerte, dass die h_da Beratungen über die Schließung ihrer etablierten informationswissenschaftlichen Studiengänge aufgenommen hatte, löste das in der Fachcommunity große Bestürzung aus und rief die einschlägigen Verbände auf den Plan. Am 4. Februar wandte sich der Vorstand des Hochschulverbands Informationswissenschaft (HI) in seinem eigenen Namen und im Namen der KIBA (Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge) mit einer Stellungnahme gegen die geplante Abwicklung an den Präsidenten der h_da, Professor Dr. Arnd Steinmetz, und an das Dekanat des Fachbereichs Media. Am 5. Februar folgte die Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) gegen die beabsichtigte Schließung. Am 6. Februar fasste der Fachbeirat des Fachbereichs Media der h_da den eingangs genannten Beschluss. Ebenfalls am 6. Februar starteten Angehörige und Absolventen des Studiengangs Information Science der h_da eine offene Petition¹ gegen die Schließung. 862 Personen haben die Petition bis Anfang März 2024 unterschrieben.

Am 8. Februar veröffentlichte die h_da auf ihrer Webseite² und im Blog des Mediacampus³ der Hochschule Darmstadt eine Erklärung unter der Überschrift „h_da stellt informationswissenschaftliche Studiengänge neu auf“, die den Einschnitt in das Studiengangsportfolio begründet und relativiert und h_da-Präsident Steinmetz mit dem Angebot zitiert: „Wir laden die Fachverbände schon jetzt ein, ihre Perspektiven in die Fortentwicklung einzubringen.“

Mit Genehmigung der Hochschulkommunikation der

h_da geben wir diesen Blogbeitrag unter der Zwischenüberschrift „h_da stellt informationswissenschaftliche Studiengänge neu auf“ am Ende dieses Beitrags im Originalwortlaut wieder. (Quelle: Hochschule Darmstadt/Martin Wunderlich).

HI drückt Bestürzung aus

Der Hochschulverband Informationswissenschaft brachte in seiner Stellungnahme⁴ im eigenen Namen und im Namen der KIBA seine „Bestürzung über die geplante Abwicklung der Studiengänge Information Science zum Ausdruck“. Die Auflösung dieser Studiengänge würde „eine Lücke in der Bildungslandschaft für qualifizierte Nachwuchskräfte hinterlassen“. Eine Schließung „wäre darüber hinaus auch ein Schlag für die akademische Disziplin der Informationswissenschaft, und

insbesondere für die bibliothekarische Profession und für die Bibliotheken, aber auch andere Gedächtnisinstitutionen und Informationsinfrastruktureinrichtungen in der Region und im ganzen deutschsprachigen Raum“.

Das Fach Informationswissenschaft, so der HI, sei ein wichtiges Bindeglied zwischen Theorie und Praxis der digitalen Transformation und werde in dieser kritischen Phase der digitalen Entwicklung dringend gebraucht. Als kleines Fach sei die Informationswissenschaft auf eine enge Zusammenarbeit, jede Professur und jeden Studiengang angewiesen. Der Wegfall eines Standorts reiße in das dünne Netz ein tiefes Loch. „Mit der Schließung von Information Science würde die einzige Studiemöglichkeit in Hessen (und eine von zwei Hochschulen in Süddeutschland) wegfallen, an der sich Studierende bewerben und für eine bibliothekarische Tätigkeit qua-



¹ <https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-die-schliessung-des-studiengangs-information-science>

² <https://h-da.de/meldung-einzelansicht/h-da-stellt-informationswissenschaftliche-studiengaenge-neu-auf>

³ <https://mediacampus.h-da.de/blog/>

⁴ <https://www.informationswissenschaft.org/aktuelles/stellungnahme-zur-geplante-abwicklung-der-studiengaenge-information-science-an-der-hochschule-darmstadt/>

lizieren können.“ Das in einer Zeit, so der HI weiter, in der öffentliche BID-Einrichtungen „bereits unter einem akuten Fachkräftemangel leiden, der sich in den nächsten Jahren noch zuspitzen wird“. Die bibliothekarischen Verbände hätten vor wenigen Monaten eine konzertierte Aktion zur Akquise von Berufseinsteigenden, Studieninteressierten und Auszubildenden gestartet. Dazu kämen steigende Anforderungen aus der wissenschaftlichen Infrastruktur, die weitere Berufsfelder für Absolventinnen und Absolventen eröffneten, z.B. Data Stewards. Es sei voreilig, einen Studiengang abzuwickeln, bevor die Wirkung dieser und anderer Kampagnen auf die Studierendenzahlen abgeschätzt werden könne. „Wir fordern alle Beteiligten auf, die Bachelor- und Masterstudiengänge Information Science – ggf. in einem neuen Format oder anderen Strukturen – unbedingt zu erhalten. Mit Nachdruck rufen wir alle Beteiligten auf, Lösungen zu finden, um bibliotheks- und informationswissenschaftliche Themen weiterhin zu erforschen und zu lehren“, so der Vorstand des HI. Diesem gehören folgende Personen an: Dr. Stefan Dreisiebner (Fachhochschule Kärnten), Magdalena Dresler (Universität Hildesheim), Dr. Ulrich Herb (Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek), Prof. Vivien Petras, PhD (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Philipp Schaer (Technische Hochschule Köln), Prof. Dr. Wolfgang Semar (Fachhochschule Graubünden), Timo Spinde (Universität Göttingen) und Prof. Dr. Julia Struß (Fachhochschule Potsdam).

DGI sorgt sich um die Profession

Die DGI wandte sich in ihrer Stellungnahme⁵ explizit „gegen die geplante Schließung des etablierten Studiengangs Information Science an der Hochschule Darmstadt“. Diese erfolge in einer Zeit, in welcher Wissenschaft und Forschung, Content- sowie die Absatzwirtschaft, und darüber hinaus Gedächtnisinstitutionen und Informationsinfrastruktureinrichtungen in der Region und im ganzen deutschsprachigen Raum großen Bedarf an exzellent und modern aus- sowie fortgebildeten Absolventinnen und Absolventen der Informations- und Bibliotheksberufe hätten. „Nach unserer Wahrnehmung ist der Studiengang Information Science hierfür personell und inhaltlich zukunftsfähig aufgestellt. Zeugnis dafür gibt die Begutachtung durch die Fachcommunity und die Re-Akkreditierung in 2019“, so die Präsidentin der DGI, Prof. Monika Hagedorn-Saupe.

Die DGI erklärt, Auslöser für die Diskussion zur Schließung des Studiengangs Information Science seien die sinkenden Studierendenzahlen, nicht die Qualität des



Angebots. Den guten Ruf des Studienganges zeigten auch die Analysen von Verbleibstudien. Absolventinnen und Absolventen würden Karriere in renommierten Unternehmen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Einrichtungen in Hessen und darüber hinaus machen. Wichtige gesellschaftliche Entwicklungen wie die Analyse großer Datenmengen („Data Science“), maschinelles Lernen, natürliche Sprachverarbeitung oder Fragen des Einsatzes von KI würden ebenfalls von „Information Scientists“ der Darmstädter Hochschule bearbeitet. Das Fach biete somit eine tragfähige Brücke zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

In Bezug auf die Diskussion um niedrige Bewerbungszahlen verwies die DGI auf den in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 29. Januar 2024 erschienenen Bericht „Wie Hochschulen attraktiver werden sollen“⁶, aus dem sie zitiert, „eine Hochschule, die weniger Studienanfänger aufnimmt und diese dafür besser betreut, müsse belohnt und nicht durch Stellenabbau bestraft werden“. Diese Aufforderung unterstütze die DGI ausdrücklich.

Ihre Stellungnahme schließt die DGI indem sie betont: „Als Fachgesellschaft der Informations-SpezialistInnen Deutschlands ist die DGI in Sorge um die Zukunft der Profession, speziell im Bundesland Hessen.“ Dies gelte besonders für die Förderung des Informationsnachwuchses in Bildung und Beruf, aber auch für die Unterstützung von Prozessen der Forschung und Entwicklung sowie den Transfer von Know-how zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, speziell in der Rhein-Main-Region.

„Wir laden die Fachverbände schon jetzt ein, ihre Perspektiven in die Fortentwicklung einzubringen.“

Prof. Dr. Arnd Steinmetz, Präsident der Hochschule Darmstadt

5 <https://dgi-info.de/etablierter-studiengang-information-science-an-der-hochschule-darmstadt-kurz-vor-der-schliessung-stellungnahme-der-deutschen-gesellschaft-fuer-information-und-wissen-e-v-dgi>

6 <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/hochschulen-sollen-attraktiver-werden-schwankende-studentenzahlen-19482229.html>

h_da stellt informationswissenschaftliche Studiengänge neu auf

Neues Konzept für Information Science

(Anm. der Redaktion: Originalwortlaut des gleichnamigen Blogbeitrages, Quelle Hochschule Darmstadt / Martin Wunderlich).

Der Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt (h_da) wird seine informationswissenschaftlichen Studiengänge neu aufstellen, um auf die seit Jahren zurückgegangene Zahl der Einschreibungen zu reagieren. Für die Studiengänge Information Science (B.Sc.) und Information Science (M.Sc.) heißt dies im ersten Schritt, dass zum Wintersemester 2024/25 bzw. 2025/26 keine neuen Studierenden mehr aufgenommen werden sollen. Zudem wird die Aufhebung der Studiengänge zum Wintersemester 2028/29 empfohlen. Diesen Beschluss hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Media am 6. Februar gefasst. In Reaktion hatten sich wissenschaftliche Einrichtungen und Verbände in Stellungnahmen für den Erhalt des Studiengangs ausgesprochen. Sie betonten unter anderem die Bedeutung informationswissenschaftlicher Kompetenzen für die digitale Entwicklung und kritische Reflexion der Technologien unserer Gesellschaft.

Prof. Dr. Arnd Steinmetz, Präsident der Hochschule Darmstadt: „Wir teilen die Sorgen um die Ausbildung dringend gesuchter Fachkräfte für die digitale Transformation. Unser Ziel ist es daher, auch mehr Studierende für informationswissenschaftliche Inhalte zu gewinnen. Wir sehen aber, dass sehr breit aufgestellte Studiengänge wie Information Science heute nicht mehr so angenommen werden, wie noch vor einigen Jahren. Stattdessen sind stärker spezialisierte Studienangebote gefragt. Diesen Trend müssen wir aufgreifen, wenn wir wieder mehr junge Menschen für informationswissenschaftliche Themen gewinnen wollen. Wir haben daher jetzt einen Prozess begonnen, der am Ende nicht zu weniger, sondern zu mehr informationswissenschaftlichen Studienangeboten an der h_da führen wird. Wir laden die Fachverbände schon jetzt ein, ihre Perspektiven in die Fortentwicklung einzubringen. Wir sind uns sicher, dass Studieninteressierte über neu konzipierte Studienangebote besser verstehen werden, welche wichtigen gesellschaftlichen und technologischen Trends die Informationswissenschaft adressiert. Und das wird letztlich die Attraktivität des ganzen Berufsfeldes erhöhen.“

Für die aktuellen Studierenden im Bachelor- und Masterstudiengang Information Science sind keine persönlichen Nachteile zu erwarten. So garantiert die Hochschule ihren Information Science-Studierenden ausreichend Zeit für ihren Studienabschluss: Sie können im Bachelor- und Masterprogramm auch noch zwei Jahre nach Ende

ihrer Regelstudienzeit in voller fachlicher Breite ihren Abschluss machen. Das beinhaltet auch, dass alle Studierenden im Bachelorstudiengang in den Masterstudiengang wechseln können. Nach Ablauf der Frist von Regelstudienzeit + vier Semester können sie an der Hochschule einen geeigneten alternativen Masterstudiengang belegen.

Natürlich können sich auch die Beschäftigten der beiden Studiengänge darauf verlassen, ihr wertvolles Wissen und ihre Erfahrung weiterhin an der h_da einbringen zu können. Sie haben bereits die Zusicherung erhalten, dass potenzielle Veränderungen von Aufgabenzuschnitt oder Arbeitsumfeld mit ihnen partizipativ besprochen und vorbereitet werden.

Vom Aufnahmestopp der Information Science ausdrücklich nicht betroffen ist das kooperative Volontariat mit Zertifikat „wissenschaftliche*r Dokumentar*in (Information Specialist)“. In diesem bundesweit einzigartigen zweijährigen wissenschaftlichen Volontariat arbeitet die h_da mit den Dokumentationsressorts namhafter Medienhäuser zusammen.

Technische Innovationen, gesellschaftliche Trends, demografische Veränderungen und Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt spiegeln sich fortlaufend auch in Veränderungen des Studienangebots der Hochschule Darmstadt. So bleiben die anwendungsorientierten Studienprogramme am Puls der Zeit. Beispielsweise ist 2013 der Studiengang „Digital Media“ in vier separate Studiengänge aufgeteilt worden: Animation & Game, Interactive Media Design, Sound & Music Production und Motion Pictures. Der ehemalige Studiengang Wissenschaftsjournalismus ging als Schwerpunkt im Studiengang Online-Journalismus auf.

Bundesweit stehen wissenschaftliche Bildungseinrichtungen unter dem Druck sinkender Studierendenzahlen aufgrund abnehmender Jahrgangsstärken. So meldete das Statistische Bundesamt im November 2023 einen bundesweiten Rückgang der Studierendenzahlen im zweiten Jahr in Folge. In Hessen fiel der Rückgang mit minus 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr sogar überdurchschnittlich stark aus. **I**

(Ende des Blogeintrags).



Vera Münch

freie Journalistin mit Schwerpunkt Fachinformation und Wissensvermittlung
Mastodon: @observaitress@mastodon.social
vera-muench@kabelmail.de

7 https://mediencampus.h-da.de/blog/h_da-stellt-informationswissenschaftliche-studiengaenge-neu-auf/